

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1902

[urn:nbn:de:bsz:31-220925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220925)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XX.

Jahrgang 1903.

Nr. 4.

**Inhalt:** 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1902. — 2. Die Fahrenhaltung im Jahr 1902. — 3. Die Viehsuchen im Jahr 1902. — 4. Der Marktverkehr im Jahr 1902. — 5. Die Fleischbeschau im Jahr 1902.

## 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 4, Seite 93 u. f.)

Am 3. Dezember 1902 fand die 38. regelmäßige jährliche Viehzählung in Baden statt, wobei 74 984 Pferde (darunter 3 868 Militärpferde), 235 Esel und Maulesel, 619 095 Stück Rindvieh, 58 066 Schafe, 514 074 Schweine, 106 881 Ziegen, 96 400 Bienenstöcke, 2 417 856 Stück Federvieh und 57 836 Hunde ermittelt wurden.

Zu der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen der einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zusammengestellt und die Schwankungen der Bestände berechnet worden.

Zählungs- Jahr	Tag	Pferde (ohne Militär- pferde)		Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr		Militär- pferde		Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr		Rindvieh		Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
1893	1. Dez.	62 812	—	1 294	— 2,0	3 563	+	74	+ 2,1	556 994	—	77 990	— 12,3
1894	3. Dez.	63 495	+	683	+ 1,1	3 605	+	42	+ 1,2	589 405	+	32 411	+ 5,8
1895	"	65 371	+	1 876	+ 3,0	3 545	—	60	— 1,7	639 676	+	50 271	+ 8,5
1896	"	66 431	+	1 060	+ 1,6	3 490	—	55	— 1,6	660 469	+	20 793	+ 3,3
1897	1. Dez.	67 999	+	1 568	+ 2,4	3 516	+	26	+ 0,8	650 885	—	9 584	— 1,5
1898	3. Dez.	69 413	+	1 411	+ 2,1	3 573	+	57	+ 1,6	659 166	+	8 281	+ 1,3
1899	1. Dez.	70 857	+	1 444	+ 2,1	3 746	+	173	+ 4,8	661 558	+	2 392	+ 0,4
1900	"	71 692	+	835	+ 1,2	3 913	+	167	+ 4,5	651 754	—	9 804	— 1,5
1901	3. Dez.	71 160	—	532	— 0,7	3 885	—	28	— 0,7	623 761	—	27 993	— 4,3
1902	"	71 116	—	44	— 0,6	3 868	—	17	— 0,4	619 095	—	4 666	— 0,7
		<b>Schafe</b>				<b>Schweine</b>				<b>Ziegen</b>			
1893	1. Dez.	89 651	—	8 456	— 8,6	376 003	—	14 461	— 3,7	95 338	—	7 344	— 7,7
1894	3. Dez.	80 470	—	9 181	— 10,2	399 613	+	23 610	+ 6,3	98 737	+	3 399	+ 3,6
1895	"	76 985	—	3 485	— 4,3	494 116	+	94 503	+ 23,6	109 002	+	10 265	+ 10,4
1896	"	83 323	+	6 338	+ 8,2	442 782	—	51 334	— 10,4	111 584	+	2 582	+ 2,4
1897	1. Dez.	81 821	—	1 502	— 1,8	411 253	—	31 529	— 7,1	109 946	—	1 638	— 1,5
1898	3. Dez.	75 868	—	5 953	— 7,3	453 399	+	42 146	+ 10,2	112 647	+	2 701	+ 2,5
1899	1. Dez.	73 277	—	2 591	— 3,4	514 393	+	60 994	+ 13,5	113 015	+	368	+ 0,3
1900	"	68 531	—	4 746	— 6,5	497 923	—	16 470	— 3,2	109 656	—	3 359	— 3,0
1901	3. Dez.	66 667	—	1 864	— 2,7	444 389	—	53 534	— 10,8	105 670	—	3 986	— 3,6
1902	"	58 066	—	8 601	— 12,9	514 074	+	69 685	+ 15,7	106 881	+	1 211	+ 1,1
		<b>Bienenstöcke</b>				<b>Federvieh</b>				<b>Hunde</b>			
1893	1. Dez.	85 214	+	6 930	+ 8,9	1 975 392	+	16 025	+ 0,8	35 660	+	1 569	+ 4,6
1894	3. Dez.	98 872	+	13 658	+ 16,0	2 034 053	+	58 661	+ 3,0	37 910	+	2 250	+ 6,3
1895	"	94 752	—	4 120	— 4,2	2 187 720	+	53 667	+ 7,6	39 679	+	1 789	+ 4,7
1896	"	104 670	+	9 918	+ 10,5	2 160 165	—	127 555	— 1,3	41 777	+	2 098	+ 5,3
1897	1. Dez.	90 556	—	14 114	— 13,5	2 214 339	+	54 174	+ 2,5	43 752	+	1 975	+ 4,7
1898	3. Dez.	93 727	+	3 171	+ 3,5	2 197 632	—	16 707	— 0,8	46 263	+	2 511	+ 5,7
1899	1. Dez.	90 297	—	3 430	— 3,7	2 258 327	+	60 695	+ 2,8	49 284	+	3 021	+ 6,5
1900	"	107 893	+	17 596	+ 19,5	2 333 458	+	75 131	+ 3,3	53 176	+	3 892	+ 7,9
1901	3. Dez.	98 162	—	9 731	— 9,0	2 358 054	+	24 596	+ 1,1	56 028	+	2 852	+ 5,4
1902	"	96 400	—	1 762	— 1,8	2 417 856	+	59 802	+ 2,5	57 836	+	1 808	+ 3,2

Die Bestände der Pferde, des Rindviehs, der Schafe und der Bienenstöcke haben demnach im letzten Jahr eine Abnahme, die der Schweine, der Ziegen, des Federviehs und der Hunde dagegen eine Zunahme erfahren.

Von den 74 984 Pferden waren 66 484 oder 88,7% über 4 Jahre alt, 3 350 waren dreijährig, 1 584 zweijährig, 1 606 einjährig und 1 960 unter 1 Jahr alt. Die älteren Pferde setzten sich zusammen aus 32 219 Wallachen und Hengsten und 34 265 Stuten, die 3—4 jährigen Pferde aus 2 188 Wallachen und Hengsten und 1 162 Stuten. Unter den älteren Pferden waren 114 Zuchtstuten.



Die Abnahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf die über 4 Jahre alten Wallachen und Hengste sowie auf die einjährigen und unter 1 Jahr alten Fohlen, während für die über 4 Jahre alten Stuten, die 3—4 Jahre alten Tiere sowie die über 2 Jahre alten Fohlen eine Zunahme zu verzeichnen ist.

An Eseln und Mauleseln wurden 235 (46 mehr als 1901) ermittelt. Ihre Zahl hat im Berichtsjahr ihren höchsten bisher beobachteten Stand erreicht.

Unter den am 3. Dezember 1902 ermittelten 619 095 Stück Rindvieh waren 432 555 oder 69,9 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 141 637 oder 22,9 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1½ Jahren, ferner 44 903 oder 7,2 % Kälber im Alter von unter 3 Monaten. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergab 339 741 oder 78,54 % Kühe, 46 013 oder 10,64 % Kalbinnen und Kinder, 4925 oder 1,14 % Farren und 41 876 oder 9,68 % Ochsen. Unter dem Jungvieh waren 22 216 oder 15,69 % weibliche springfähige Tiere und 3 869 oder 2,73 % Farren. Gegenüber dem Vorjahre hat sich das Rindvieh um 4 666 Tiere oder 0,7 % vermindert.

Nach der Rasse waren im Berichtsjahr 415 333 Stück oder 67,1 % Simmentaler Vieh, 3 929 Stück oder 0,6 % sonstiges Schweizer Vieh, 29 741 Stück oder 4,8 % Hinterwälder Vieh, 45 191 Stück oder 7,3 % Vorderwälder Vieh und 124 901 Stück oder 20,2 % gehörten den Land- und sonstigen Schlägen an.

Die Verwendung zur landwirtschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 259 947 Stück (1901: 260 658) dazu verwendet. Davon waren 222 378 Kühe und Kalbinnen, 37 303 Ochsen und 266 Farren.

Der Bestand von 58 066 Schafen setzt sich zusammen aus 20 484 oder 35,3 % Mutter-schafen, 19 915 oder 34,3 % Jährlingen und Lämmern, 1 055 oder 1,8 % Böden und 16 612 oder 28,6 % Hammeln. An der Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 12,9 %) sind sämtliche Gattungen beteiligt.

Von den 514 074 Schweinen waren 2 473 oder 0,5 % Sprungeber, 46 339 oder 9,0 % Zucht- oder Mutterschweine, 48 414 oder 9,4 % sonstige Schweine über 1 Jahr, 339 922 oder 66,1 % Jungschweine von 1 Monat bis zu 1 Jahr und 76 926 oder 15,0 % Ferkel unter 1 Monat. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 69 685 Stück oder 15,7 % vermehrt. Die Zunahme im Berichtsjahr trifft sämtliche Kategorien.

Die 106 881 Ziegen setzten sich zusammen aus 2 487 oder 2,3 % Böden, 99 778 oder 93,4 % Geißen und 4 616 oder 4,3 % Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 1 211 oder 1,1 % zugenommen; an dieser Zunahme sind alle Kategorien beteiligt.

Von den 96 400 Bienenstöcken hatten 21 205 oder 22,0 % gewöhnliche, 75 195 oder 78,0 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Bienenstöcke um 1 762 oder 1,8 % abgenommen; diese Abnahme trifft nur die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung, während die Dzierzonstöcke und die sonstigen mit beweglicher Einrichtung eine Zunahme zu verzeichnen haben.

Das Federvieh bestand 1902 aus 131 563 oder 5,44 % Gänsen, 60 112 oder 2,49 % Enten, 232 432 oder 9,61 % Tauben, 1 990 614 oder 82,33 % Hühnern und Hähnen und 3 135 oder 0,13 % welschen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Vermehrung des Geflügels um 59 802 Stück oder 2,5 % stattgefunden, und zwar haben die Enten um 3 259, die Tauben um 3 007 und die Hühner und Hähnen um 59 694 zugenommen, dagegen haben die Gänse und Trut-hühner eine Abnahme um 6 137 bzw. 21 Stück zu verzeichnen.

Von den 57 836 Hunden entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 16 133 oder 27,9 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 41 703 oder 72,1 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 1 808 oder 3,2 % vermehrt, und zwar haben sie in den Gemeinden ersterer Art um 966 oder 6,4 %, in den übrigen Gemeinden um 842 oder 2,1 % zugenommen. Die Zunahme der Zahl der Hunde hält seit 1881 an.

## 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 4, Seite 94 u. f.)

Im Jahr 1902 wurden nach den Berichten der Farrenschaukommissionen insgesamt 4 706 Farren (29 weniger als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4 647 oder 98,75 % Gemeindefarren (darunter 13 in 8 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten) und 59 oder 1,25 %